

Frankreich plant Supermax-Gefängnis nahe Teufelsinsel-Kolonie

Frankreich plant den Bau eines Hochsicherheitsgefängnisses in Französisch-Guayana, nahe dem berüchtigten Standort der Teufelsinsel. Ziel ist es, Überbelegung zu reduzieren und der Drogenkriminalität entgegenzuwirken.



Frankreich plant den Bau eines neuen Hochsicherheitsgefängnisses im Amazonas-Regenwald, in der Nähe des berüchtigten Straflagers Île du Diable, das 1973 als Kulisse für den Film „Papillon“ mit Steve McQueen diente. Der französische Justizminister **Gérald Darmanin** gab während eines Besuchs in Französisch-Guayana am Sonntag bekannt, dass in der Einrichtung gefährliche Drogenbosse und radikale Islamisten untergebracht werden sollen.

Geplanter Standort und Kapazität

Das Gefängnis wird in Saint-Laurent-du-Maroni errichtet, an der Grenze von Französisch-Guayana zu Suriname. Geplant ist Platz für 500 Insassen, darunter 60 Hochsicherheitsinsassen.

Darmanin betonte, dass das neue Gefängnis helfen soll, die Überbevölkerung in den Justizvollzugsanstalten Französisch-Guayanas zu verringern und auf die wachsende Bedrohung durch den Drogenhandel in der Region zu reagieren.

Drogenhandel und Sicherheitslage

Französisch-Guayana ist ein wichtiges Transitland für südamerikanisches Kokain auf dem Weg zu den Märkten in Europa. Laut Darmanin hat das Gebiet eine Mordrate von 18,4 pro 100.000 Einwohner, während die Rate in Festlandfrankreich nur bei 1,2 pro 100.000 liegt, was auf schwerwiegende Konflikte zwischen organisierten kriminellen Banden zurückzuführen ist.

Der Ruf nach mehr Sicherheit

„Die Bürger in Überseegebieten müssen den gleichen Sicherheitsstandard genießen wie diejenigen im Festlandfrankreich“, erklärte Darmanin. Der Minister wies darauf hin, dass hochrangige Kriminelle in der Lage sind, mit ihren illegalen Einnahmen Beamte zu korrumpieren und zum Teil ihre Geschäfte sogar aus dem Gefängnis heraus fortzusetzen.

Aktuelle Gefängnissituation

In Französisch-Guayana und anderen französischen Überseegebieten sind bereits 49 hochrangige Drogenhändler inhaftiert, die laut Darmanin als „äußerst gefährlich“ gelten und nicht unter angemessenen Sicherheitsbedingungen festgehalten werden.

Kosten und Kontroversen

Der gesamte Baukomplex, der auch ein Gericht umfassen wird,

wird voraussichtlich 400 Millionen Euro (451 Millionen US-Dollar) kosten, wie Darmanin am Sonntag in einem Facebook-Beitrag mitteilte. Für einige Menschen weckt die Ankündigung des geplanten Gefängnisses beunruhigende Erinnerungen an die Strafkolonie von Cayenne, besser bekannt als Île du Diable, die bis 1953 französische Gefangene beherbergte. Dieser Ort wurde berüchtigt für seine unmenschlichen Bedingungen und inspirierte sowohl Romane als auch Filme, darunter das bekannte Werk „Papillon“.

CNN hat das französische Justizministerium um eine Stellungnahme gebeten.

Details

Quellen

• edition.cnn.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at